

Luxemburger Aéro-Sport-Piloten am Nordkap

Fly-out ins Land der Trolle

Ein Reisebericht von
Ali Heister (Text),
Marco Felten und Reinhard Krommes (Fotos)

Einen ganz besonderen Leckerbissen hatte der Aéro-Sport aus Luxemburg für seine Piloten auf dem Reiseprogramm: Einen Fly-out von Luxemburg zum Nordkap – mit 7.000 Flugkilometern innerhalb einer Woche über 21 Breitengrade hinweg und mit zahlreichen touristischen Besichtigungen. Die Vorplanung wurde von einem erfahrenen Planungsteam geleistet.

Am 9. Juli 2010 erfolgte bei bestem Wetter der Take-off (neun Flugzeuge, 13 Piloten, acht Passagiere) in Richtung des ersten Etappen-



ziels: der Flughafen Bromma bei Stockholm.

Einige Flugzeuge, deren Reichweite unter den zurückzulegenden 1.300 km lag, mussten in Malmö einen kurzen Tankstopp einlegen. Trotzdem landete das Team eine Stunde früher als ursprünglich geplant in der schwedischen Hauptstadt, da auf dem Weg über Deutschland und die Ostsee ein starker Rückenwind von 40 km/h die Kleinflugzeuge „beflügelt“ hatte.

Bevor es am nächsten Tag in Richtung Finnland weiterging, stand in Stockholm noch eine Besichtigung der auf Hunderten von Inseln gebauten historischen Hauptstadt auf dem Programm.

Der nächste Flug führte – ebenfalls mit hilfreichen Rückenwind – über die Insel Mariahaam zum nächsten Etappenziel: Jämsjörvi in Finnland, wo eine Airshow mit Fly-in stattfand, wo die Aéro-Sport-Piloten als geladene VIP-Gäste von der Flieger-Federation empfangen wurden.

Von hier aus ging es weiter in

die „Kleeschen-Stadt“ Rovaniemi. Überflogen wurde ein Großteil der finnischen See-Platte, die sich von Jämskylä über Kuopio bis Lappeenranta erstreckt. In Rovaniemi verläuft der nördliche Polarkreis genau durch die Runway.

Vorbei- und Überflug am Nordkap

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Privatpiloten großes Glück mit den meteorologischen Bedingungen gehabt, doch dies sollte sich ändern. Montags ging der Flug über die unvorstellbar weiten Seen- und Waldgebiete Finnlands zum nördlichsten Flughafen Europas, dem norwegischen Me-

da 25 bis 35 Knoten Crosswind mit Böen und seinem dort gefürchteten Windsharring auf der Piste herrschte.

Dienstags erlebte die Aéro-Sport-Mannschaft den Höhepunkt ihrer Reise, den Vorbei- und Überflug am Nordkap. Diese Passage war ein Erlebnis der besonderen Art, da zwischen den tief hängenden schwarzen Wolken und der aufgewühlten, nur 5° C kalten Barentsee geflogen wurde. Der stark böige Wind sorgte dafür, dass die düster wirkende See voller Gischt und Gischtkronen war und die Flugzeuge sich wie Spielbälle bewegten und hierbei ganz kräftig durchgeschüttelt wurden.

Im Gegensatz zu den üblichen Touristen können Flugzeugpiloten das Nordkap mit seinen über 300 m aus dem Meer herausragenden steilen Felsklippen von oben und von der Seeseite aus bewundern. Nach diesem fantastischem Flugaben-

teur ging es der Küstenlinie folgend in Richtung Süden – vorbei an den teils schneebedeckten Bergen – zum Etappenziel Skagen, landschaftlich wunderschön in einem Fjord der Lofoten gelegen. Einige Aéro-Sport-Piloten hatten diese (Hurtig-) Route schon mit dem Postschiff bereist, doch auch für sie war der Überflug ein Traum und landschaftlich viel übersichtlicher und attraktiver als an Bord eines Schiffes. Einen Tag länger als geplant dauerte der Aufenthalt in Skagen, denn das Wetter war „not flyable“ und das Team beschloss, die Strecke bei besten Wetterbedingungen abzufliegen.

Nun galt es, die doppelte Strecke zu fliegen um so den Zeitverlust wieder auszugleichen. So ging es weitere 1.000 km über das Nordmeer (mit Tankstopp in Bronnoysund) in Richtung Bergen. Der Flug dorthin führte wieder vorbei an traumhaften Landschaften mit schroffen Bergen, Fjorden und Tausenden von vorgelagerten Inseln. Diese raue und zugleich faszinierende Landschaft ließ den Flug trotz großer Distanz sehr kurzweilig erschei-

nen. In Bergen war der Freitag als Karenztag geplant. Dabei machte diese Stadt ihrem Ruf als regenreichster Ort der Welt alle Ehre.

Die Traumreise neigte sich dem Ende zu und über Dänemark ging es zurück nach Luxemburg.

In der mehr als 25-jährigen Geschichte der in alle Himmelsrichtungen führenden Fly-outs des Aéro-Sport dürfte diese Reise als Highlight gewertet werden.

Zu erwähnen bleiben die große Freundlichkeit sowie die Hilfsbereitschaft der zuständigen skandinavischen Flugaufsichtsorgane (FIS) und Flughafen-Controller (ATC), die leider nicht in allen europäischen Ländern anzutreffen sind.

In ganz Skandinavien kann man den Fürsorge-Auftrag dieser Instanzen spüren, die solche gesicherten Flugreisen zum reinsten Vergnügen und unvergesslich machen.

